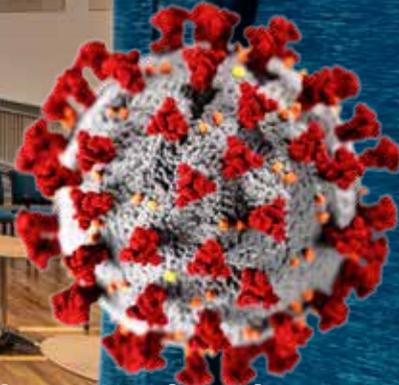
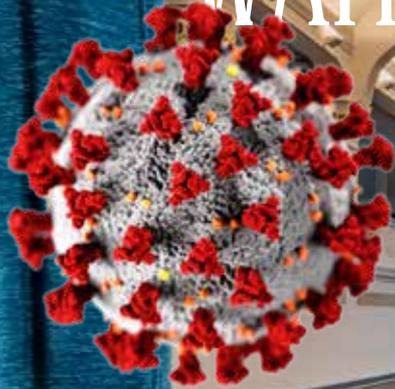


KULTURZENTRUM
WAITZINGER  KELLER
MIESBACH



**Kulturamt und Tourismusförderung der Stadt Miesbach
Unser Jahr 2020**



Isabella Krobisch, Marisa Blank (seit April 2020), Ursula Höllerl (seit März 2020), Werner Schindler, Simone Pfab, Sevgi Kocak, Manfred Hechenberger, Lisa Mayerhofer, Max Kalup, Veronika Leo (nicht im Bild) und Florian Gasteiger (nicht im Bild)
Weitere Mitarbeiter: Alexander Langheiter (Museum), Barbara Wank (Archiv), Irmgard Kolb (Elternzeit)

Inhaltsverzeichnis

Kulturzentrum Waitzinger Keller Miesbach

- 4 Einleitung
- 6 ...was gespielt wurde... im Januar / Februar 2020
- 8 Neujahrsempfang der Stadt Miesbach
- 9 Pflichtaufgaben
- 10 Hoffnung
- 11 ...was gespielt wurde... im Oktober 2020
- 12 Ausstellungen
- 16 ...welche Veranstaltungen 2020 verloren gingen...
- 18 ...was 2020 verloren ging... ein Großteil des Baumbestandes
- 20 ...was in der Schwebel ist... am Beispiel des FLTB
- 24 ...was vorerst verschoben wurde...
- 26 ...die große Stille...
- 33 #nightoflight
- 34 #alarmstufertot
- 36 Haustechnik - Wartungsarbeiten
- 38 Gastronomie
- 40 Tourismus
- 48 Virtuelle Besiegelung Städtepartnerschaft
- 49 Kommunale Kulturarbeit
- 56 Personalien
- 58 Stadtarchiv
- 61 Museum
- 65 Museum & Archiv
- 66 Volkshochschule
- 68 Social Media
- 70 Pressespiegel



Einleitung

2020 – Ein Jahr voller Unwägbarkeiten für den Waitzinger Keller

War es unser Team bislang gewohnt, strukturiert und effizient zu arbeiten, so stellte das Corona-Jahr 2020 diese Fähigkeiten vollkommen in Abrede und bescherte uns eine Zeit voller Unwägbarkeiten.

Im Januar und Februar gab es noch einen normalen Spielbetrieb. Anfang März verdichteten sich die Drohungen übergeordneter Behörden, Mitschuld an der Verbreitung des Corona-Virus zu tragen, falls sich weiterhin Gruppen von Menschen auf der Bühne und im Zuschauerraum versammeln würden.

Diese Direktiven wurden aber allein über die Presse und allenfalls mündlich verbreitet, schriftliche Vorgaben existierten lange Zeit nicht. Sie nahmen erst mit der Infektionsschutzmaßnahmen-Verordnung Gestalt an.



doppelter Lockdown

Kunst nicht mehr zu fördern, sondern sie verhindern zu müssen, um nicht zum Pandemie-Treiber zu werden, ist ein schmerzlicher Zustand, der nun schon ein ganzes Jahr anhält. Unser Team ist mangels Veranstaltungsbetrieb zur Kurzarbeit verurteilt. Unser kompletter Belegungsplan ist Makula-



tur. Entweder wurden die Veranstaltungen komplett abgesagt oder mehrfach verschoben. Die Rückabwicklung von Eintrittskarten-Käufen nimmt viel Zeit in Anspruch.

Größere Kulturveranstaltungen mit mehr als 300 Besucher*innen werden wohl erst wieder möglich sein, wenn die Bevölkerung geimpft ist. Hoffen wir, dass das Freie Landestheater Bayern und alle Künstler*innen, die uns während der letzten Jahre ans Herz gewachsen sind, die lange Durststrecke überstehen und das Publikum wieder Freude an Live-Darbietungen haben wird.

Inzwischen haben wir uns auf das konzentriert, was Bestand hat: Unsere reichhaltige Geschichte, unsere schöne Landschaft und die Menschen, die unsere Stadt prägen. Daraus sind neue Projekte entstanden, die wir in unserem Jahresbericht vorstellen und auch im Jahr 2021 fortführen werden.

5

Isabella Krobisch



Stille auch vor dem Haus





© Fotohaus Zacharias Regensburg

© Janine Güdener



Foto: Daniel Eisenhuth



© Theater Liberi



© Schariwari



© Quadro Nuevo

...was gespielt wurde...

Januar | Februar 2020

- 08.01. - Martin Frank & Franziska Wanninger: Wia d' Semmel so da Knödel
10.01. - Rolf Miller: Obacht Miller!
16.01. - Mathias Kellner . Tobias Heindl . Martin Dietl: Wurzelwasser
17.01. - Dschungelbuch - das Musical (Theater Liberi)
18.01. - Andreas Rebers: Ich helfe gern
22.01. - Reset Production: The World of Musicals
23.01. - Martl Jung: TransAlp-E5 - von Oberstdorf nach Meran
24.01. - Goldmund: Chansonkonzert
25.01. - Schariwari: Immer Weida Tour
30.01. - Stefan Waghinger: Jetzt hätten die guten Tage kommen können
31.01. - Quadro Nuevo: Wunder Welt Musik
01.02. - Tegernseer Sagen neu erzählt
04.02. – Podiumsdiskussion der Landratskandidaten
06.02. – Alix von Melle: Frauenpower 8000+
07.02. – Philipp Weber: KI: Künstliche Idioten
08.02. – Miesbacher Tanznacht (Chor- und Orchesterverein)
13.02. – Stephan Schreckenbach: Cycling Eurasia
14.02. – Dreiviertelblut: Diskothek Maria Elend
15.02. – 19. Miesbacher Redoute (Trachtenverein Miesbach)
16.02. – SPD-Veranstaltung mit Kevin Kühnert
21.02. – Kinderfasching / Inklusionsfasching
28.02. – 12.03. Anatevka-Proben des Freien Landestheaters Bayern



Neujahrsempfang der Stadt Miesbach

12. Januar 2020

Bei ihrem letzten Neujahrsempfang hielt Bürgermeisterin Ingrid Pongratz Rückschau auf ihre 17-jährige Amtszeit.

Eine offizielle Verabschiedung, geplant für den 30. April 2020, konnte leider pandemiebedingt nicht stattfinden.



Pflichtaufgaben

Zwischen 12. März und 30. September war der Kulturbetrieb eingestellt. Lediglich dringend notwendige Veranstaltungen wurden unter Beachtung des Hygienekonzeptes durchgeführt.

- 04.03. Info-Veranstaltung für Landwirte zum ALB-Käfer
- 15.03. Kommunalwahl: Ermittlung Briefwahlergebnis
- 23.04. Stadtratssitzung: Abschluss Legislaturperiode 2014-2020
- 07.05. Konstituierende Stadtratssitzung zur Legislaturperiode 2020-2026
- 20.05. Sitzung Task Force Tourismus
- 27.05. ATS: Aussprache zum Tagestourismus
- 28.05. Stadtratssitzung
- 18./19.05. IHK Prüfungen
- & 10.06.
- 22. bis 24.06. Prüfungen Altenpflegeschule
- 25.06. Stadtratssitzung
- 23.07. Stadtentwicklungsausschuss
- 30.07. Stadtratssitzung
- 31.07. Info-VA zum sozialen Wohnungsbau Am Gschwendt
- 15.10. Stadtratssitzung
- 20.10. Info-Veranstaltung zum Hochwasserschutz in Kleintal
- 08.12. Bau- und Umweltausschuss
- 17.12. Stadtratssitzung



Prüfungsbetischung



Plenum für Sitzungen



Hoffnung

...mit neuem Herbstprogramm...

...und ausgefeiltem Hygienekonzept

10



...was gespielt wurde...

Oktober 2020

- 01.10. – Buchpräsentation „Lieblingsplätze“
- 16.10. – Konzert Neurosenheimer
- 21.10. – Vortrag Gönül Yerli: Die Frau im Islam
- 22.10. – KellerBrettl: d’Housemusi
- 23.10. – Kabarett Helmut A. Binsler
- 24.10. – FLTB: Liebe 3x anders
- 30.10. – Hans-Günther Kaufmann: Die Sehnsucht nach dem Ursprung
ist die Sehnsucht nach einem neuen Anfang

11



Ausstellungen

12



**Bis 11. Januar 2020
„Wildtiere“
Veranstalter: Wildes Bayern e.V.**



**13. Februar bis 09. März 2020
„Fußgeschichten“
Ausstellung Katalin & Sopi von Sopronyi**

Ausstellung

„ALB-Träume“ von Lisa Mayerhofer

Aufgrund des Befalls von Bäumen durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer wurden im Frühjahr 2020 in Miesbach fast 5.000 Gehölze gefällt. Dies hat sichtbare Narben im Stadtbild hinterlassen, vor allem in der „Riviera“ und im Waitzinger Park.

Als Bildhauerin, Anwohnerin des Stadtplatzes und Angestellte im Kulturzentrum Waitzinger Keller, war es Lisa Mayerhofer ein Bedürfnis, diesem neuen Ist-Zustand eine Arbeit zu widmen: eine temporäre Installation Ende Juli bis Mitte August rund um das Thema *Bäume – Vergänglichkeit – Verletzlichkeit*.

Die fast zart anmutenden baumartigen Strukturen aus gesplittetem Bauholz waren weithin sichtbar von den Parkplätzen am Habererplatz und bildeten einen Kontrast zu den noch stehenden alten Linden. Erst eine Betrachtung von Nahem offenbarte die krude Bauweise. Denn eine Aussage war Lisa Mayerhofer besonders wichtig: Ein Mensch kann nun mal keinen Baum bauen.

13



© Lisa Mayerhofer



© Martina Stoib



Ausstellung

Peter Loew „Die Kunst der Fuge“ im Oktober 2020

14

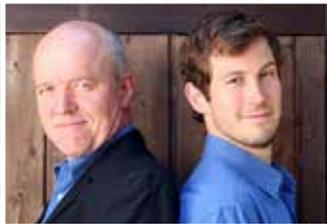


Ausstellung

November bis Dezember 2020
Deepsky Fotografien unseres Haustechnikers
Manfred Hechenberger

15





...welche Veranstaltungen 2020 verloren gingen...

Dialog im Gewölbe mit Stephanie von Poser

Modetausch-Party

Klassik für Schüler

FLTB • Fools: MOMO

FLTB • Fools: Drei Männer im Schnee

Schüler machen Oper - Gymnasium Miesbach

Frühjahrssingen - Trachtenverein Miesbach

Ausstellung Eva Wolfram

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Miesbach

Hegeschau, Jägerische Musi & Gsang

25 Jahre Internationales Harfenfestival

Der Bayerische Robin Hood

Realschulkonzert

Kabarett Helmut Schleich

Jubiläumskonzert 175 Jahre Chor- und Orchesterverein Miesbach

St. Martin für Erwachsene

Ausstellung von Theater-Puppen

Kasperl sucht den Nikolaus

FLTB • Fools: Hallelujah

FLTB • Fools: Du spinnst wohl

ersatzlos abgesagt

17



ABGESAGT !!!



...was 2020 verloren ging...

Ein Großteil des Baumbestandes

Durch den Befall mit dem Asiatischen Laubholzbockkäfer verloren wir unseren Baumbestand auf der West- und Nordseite.





davor



danach



davor



danach





...was in der Schwebe ist...

am Beispiel des Freien Landestheaters Bayern

Jahresrückblick 2020 von Rudolf Maier-Kleeblatt
Intendant und künstlerischer Leiter

Liebe Mitglieder, Mitwirkende und Freunde des FLTB, ein denkwürdiges Jahr geht zu Ende. Viele von Ihnen/Euch habe ich seit 9 Monaten nicht mehr gesehen. Deshalb möchte ich auf diesem Weg Kontakt aufnehmen und aus meiner Sicht als Intendant und Vorstandsmitglied des Trägervereins Rückschau halten.

Hoffnungsfroh waren wir im Januar und Februar gestartet mit einer Reihe gelungener Repertoire-Vorstellungen in allen Sparten. Mit Freude und Eifer brachten wir mit allen Abteilungen das Musical „Anatevka“ nach monatelangen Vorbereitungen und Proben zur Aufführungsreife.

Dann rollte die Corona-Welle auf uns zu. Mit Mühe und Not konnte ich in Verhandlungen mit dem Landratsamt Miesbach erreichen, dass wir - leider ohne unser liebgewonnenes Inklusionspublikum - am 12. März noch die Generalprobe im Waitzinger Keller abhalten durften. Dann war Schluss.

Danke, Danke, Danke an alle Mitwirkenden, dass Ihr diesen Termin mit Haltung und Würde über die Bühne gebracht habt. Selten war ich in meinem Leben so depremiert, wie nach meiner Auseinandersetzung mit dem damaligen Landrat und meiner Rede zu Beginn der Probe zur Lage des Theaters. An die 1.000 Besucher hatten zu diesem Zeitpunkt bereits Karten für die Miesbacher Vorstellungen erworben.

Niemand konnte sich damals vorstellen, dass es so kommen würde, wie es derzeit ist.

In mehreren Wellen haben meine engsten Mitarbeiter Andreas Haas (GF), Monika Reiser (Akquise), Philipp Gaiser (Soli und Chor) und Maria Andersohn (Orchester) mit bewunderswerter professioneller Gelassenheit alle abgesagten Termine erst auf Mai bis Juli, dann auf Oktober bis Dezember, zuletzt auf April 21 und später verlegt. Dabei musste natürlich jedes Mal das gesamte Ensemble für mehrere Alternativtermine eines Veranstalters abgefragt und die Ergebnisse verarbeitet werden. Ich kann jeden verstehen, der vom permanenten Ausradieren alter und dem Eintragen neuer Termine genervt ist.

Dennoch: Bitte haltet durch, bis dieser Spuk zu Ende ist.

Am 30. Juli, einem wunderbar schönen Sommertag, mussten wir unseren allseits geschätzten Gönner, Freund und Kollegen Christoph Romanofsky im Münchner Westfriedhof zu Grabe tragen. Ein sehr seltenes und heimtückisches Rückenmarksleiden hatte ihm bis zuletzt das Leben schwer gemacht. Er hatte sich vehement dagegen gestemmt und schmiedete noch große Pläne. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er wird uns fehlen. Nochmals herzlichen Dank an alle Kollegen im Orchester, die zahlreich gekommen sind und ihm einen wohlklingenden Abschied bereitet haben.

Im Herbst keimte wieder Hoffnung. Es kam zu Erleichterungen bei den Veranstaltungsregeln und wir konnten im September und Oktober kleinformatische Schauspiel- und Musikproduktionen im Gasteig, in Holzkirchen und Miesbach vor wenig Publikum zeigen.

Unser Fools-Ensemble gastierte sogar zweimal in Unterhaching.

„Pettersson und Findus“ wurde auch gestreamt. Gar nicht wenige Besucher haben diese Möglichkeit genutzt.



...was in der Schwebe ist...

am Beispiel des Freien Landestheaters Bayern

Auf die weihnachtliche Märchenoper „Hänsel und Gretel“ wollten wir nicht verzichten und haben deshalb eine reduzierte Fassung erstellt, mit sieben Solisten auf Abstand, nur vier Kindern, einer Katze und 11 Musikern. Selbstverständlich auch mit eigenem Hygienekonzept von Philipp Gaiser.

Leider mussten im Rahmen der „zweiten Welle“ ab November wieder alle Termine abgesagt werden. Proben konnten ebenfalls nicht stattfinden.

Die kommunalen Festzuschüsse wurden auf allen Ebenen dankenswerterweise reibungslos gewährt. Im November - verhältnismäßig spät - kam vom Freistaat (via Regierung von Oberbayern) der Zuwendungsbescheid 2020. Wir wurden auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr, also ohne Kürzung, gefördert. Uns allen in der FLTB-Leitung ist damit ein großer Stein vom Herzen gefallen und wir können voraussichtlich das Haushaltjahr 2020 ohne größeres Defizit abschließen.

Die Regierungsmaßnahmen zur SARS-CoV-2 Bekämpfung haben in der Kulturszene zu großen Verwerfungen geführt. Den meisten freiberuflichen Künstlern in der Musikbranche fehlen seit März existenzsichernde Einnahmen. Mehrfach hatten wir im Frühjahr mit der Politik Kontakt aufgenommen, meist über unsere rührigen Stimmkreisabgeordneten Ilse Aigner und Alexander Radwan, und auf diverse Probleme hingewiesen. Die Landespolitik hat sich um Lösungen bemüht, das muss man anerkennen. Aber es hat lange gedauert bis überhaupt verstanden wurde, wie die Dinge in der Kunst- und Kulturszene laufen.

Zunächst hatte Anfang März das Landratsamt Miesbach alle Veranstalter über die Presse (!) aufgefordert „freiwillig“ ihre Termine abzusagen. Im Eifer hatte man aber nicht bedacht, dass es auch professionelle Kulturträger wie das FLTB gibt, die Solisten, Musiker, Techniker usw. vertraglich gegen Entgelt beschäftigen. Nach meiner Rechtsauffassung sind Verträge einzuhalten. Mit dem Argument vertraglicher Verpflichtungen (übrigens auch gegenüber den Karteninhabern) hatte ich mich dann auch geweigert die Vorstellungen im Waitzinger Keller abzusagen. Dafür wurde ich im Kreistag und in der Presse heftig kritisiert.

Ein unerwartetes Last-Minute-Schreiben der damaligen Miesbacher Bürgermeisterin hat dieser Angelegenheit ein jähes Ende bereitet. (Drei Tage zuvor hatte sich der Miesbacher Stadtrat noch für die Abhaltung unserer Vorstellungen entschieden). Die hygienischen Auflagen für die Abhaltung von Vorstellungen wurden darin strafbewehrt so hoch angesetzt, dass die Einhaltung unmöglich wurde. Damit war immerhin eine schriftliche rechtsverbindliche Grundlage einer Behörde für eine Absage von Veranstaltungen gegeben.

Die staatlichen Hilfen im Frühjahr gingen an der Lebenswirklichkeit freiberuflicher Künstler vorbei.

Am 24. Oktober kam es endlich aufgrund der sehr dankenswerten Initiative von Veronika Stross zu einer breit organisierten und gut besuchten Demo auf dem Königsplatz in München.

In beeindruckenden Beiträgen bedeutender Persönlichkeiten aus Politik und Kultur wurde der Öffentlichkeit und der Regierung klargemacht, dass die Rettung von Kunstschaffenden überfällig ist. Das FLTB war mit ca. 20 Demonstranten gut vertreten. Barbara Gollwitzer hat

ein tolles Plakat aufgestellt, Hans Ernst hat sich um die Technik gekümmert. Danke auch an alle anderen, die sich hier engagiert haben. Ich habe den Eindruck, dass einiges bewegt wurde. Die sog. November- und Dezemberhilfen wurden beschlossen und viele Musiker und Sänger in unserem Umfeld haben staatliche Unterstützung erfahren.

Natürlich haben wir uns bereits im Frühjahr Gedanken gemacht, wie wir unsere freien Mitarbeiter finanziell unterstützen können. Für diejenigen, die sich bei mir persönlich auf meinen Aufruf am 12. März gemeldet hatten oder deren schwierige Situation bei mir bekannt war, wurden private Gelder akquiriert und sofort verteilt. Etliche Kollegen haben unaufgefordert private Mittel zur Hilfe in Notfällen angeboten - auch jetzt in der zweiten Welle. Das war eine unglaublich berührende menschliche Erfahrung der Solidarität. Ganz herzlichen Dank dafür! Bühnenseitig konnten wir immerhin Ausfallhonorare für zwei komplette Großveranstaltungen leisten - eine fünfstellige Summe. Viele Mitwirkende haben uns zur Stabilisierung der FLTB-Finzen großzügig die Rückerstattung bereits erhaltener Honorare angeboten. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass nahezu alle Miesbacher Kartenkäufer, die ihre Tickets seit März zuhause liegen haben, ihr Geld nicht zurückgefordert haben, sondern immer noch geduldig darauf warten, bis wir wieder spielen. Auch eine schöne Form von Solidarität.

Weihnachten ist vorbei und wir fragen uns jetzt: Wie wird es weitergehen? Wie kann es weitergehen?

2021 wird es weiterhin so sein, dass wir aus finanziellen und künstlerischen Gründen die großen Stücke nur dann spielen können, wenn wieder normale Verhältnisse herrschen. Wir brauchen den gesamten Bühnenraum samt Orchestergraben, um unsere Inszenierungen reali-

sieren zu können. Und wir brauchen die volle Platzkapazität für die Besucher, damit genügend Einnahmen erzielt werden können, um nachhaltig Theater als Unternehmen betreiben zu können. Die „Kleinen Formate“ vom Herbst 2020 sind eine gute und richtige Maßnahme, aber sie können große Publikumserwartungen nicht erfüllen. Sie laufen auch weiter und es gibt Buchungen, aber Großproduktionen können sie auf Dauer nicht ersetzen.

Die geplante Neuproduktion der Lehár-Operette „Das Land des Lächelns“ wurde auf März 2022 verschoben. Dafür soll im Herbst 2021 eine komplette Neuproduktion der „Fledermaus“ kommen. Mit Ulrich Proschka konnte dafür ein jüngerer erfahrener Regisseur aus Nürnberg gewonnen werden.

Derzeit gehen wir nicht davon aus, dass großes Musiktheater in dieser laufenden Spielzeit wieder möglich sein wird. Es braucht noch Geduld, auch wenn es schwerfällt.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanke ich mich sehr herzlich für die engagierte, besonnene und gute Zusammenarbeit. Insgesamt haben wir die verrückten Hürden sehr gut genommen, darauf bin ich schon etwas stolz.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen ein angenehmes Jahresende, einen guten Rutsch, ein möglichst rasches Ende des obwaltenden Corona-Wahnsinns und ein frohes gemeinsames künstlerisches Schaffen im neuen Jahr.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Mit besten Grüßen
Rudolf Maier-Kleeblatt

30.12.2020





© www.mflob.de

© Gerald von Fois

© JTB

...was vorerst verschoben wurde...

verschoben auf Frühjahr 2021
Tickets behalten ihre Gültigkeit

verschoben auf 2021
Tickets behalten ihre Gültigkeit

Anatevka (drei Vorstellungen)

Forever Queen

Bruno Jonas: Meine Rede

Spurwechselkonferenz

Talkshow mit Hermann Hesse

Multivision Stefan Glowacz

Ballettschule Holzkirchen

Offene Ateliertage im Landkreis Miesbach

Anna März & Michael Stacheder: Lesung aus dem Briefwechsel von Franz & Maria Marc

Stefan Zinner: Raritäten

Kristallkongress

Claudia Koreck: Auf die Freiheit (Duo Tournee Tour 2020)

Carmen Rohrbach: Sehnsucht nach Ferne

Stefan Kröll: Goldrausch 2.0

Claus Peter Reich: Flüchtlingsrettung im Mittelmeer

KellerBrettl: Kreuzberg

Europäische Janusz Korczak Akademie e. V.: Jüdische G'schichtn

Mario Goldstein: Abenteuer Grünes Band

Bayerisches Outdoorfestival

Freies Landestheater Bayern: Musikalische Pralinés

& Die ganze Welt ist himmelblau

...

25





...die große Stille...



27

Wer dieser Tage aufmerksamen Sinnes am Waitzinger Keller vorbeikommt, kommt nicht umhin, die Wunden zu bemerken, die Corona dem Fixpunkt des kulturellen Lebens in Miesbach geschlagen hat...





...die große Stille...

Eine unbestimmte Aura der Einsamkeit umgibt das ganze Gebäude. Zwar hängen Plakate aus, aber sie, die sonst als frohe Vorboten von Veranstaltungen künden, zu Reisen einladen, uns zu Events rufen, haben ihre frische Leuchtkraft verloren. „Anatevka“, das berührende Erfolgsmusical um Milchmann Tevje und seine Töchter, dessen Premiere am FLTB vom 14. März auf den 20. September verschoben wurde, oder „Forever Queen“ (geplante Aufführung am 20. 10.) wirken, sagen wir es ruhig, ein wenig müde...

Wer genau hinsieht, erkennt die Zeichen der Zeit an den Details. Die Fahrradständer vor dem Haus: leer. Die neuen Bänke auf dem Rasen: leer. Die sonst so begehrten Parkplätze direkt vor dem Haus: leer. Das Zimmer von Isabella Krobisch: still und leer...

Doch da - die Tür zur Tourist-Info steht offen! Drinnen, das kann ich von außen sehen, leuchten Lampen. Ich trete ein und atme auf. Hier ist alles „wie immer“ und das ist gut so! Die Damen sind gut gelaunt, top informiert und freundlich. Ihr Lächeln lässt mich das Bahnhofs-Feeling sofort vergessen, das die Corona-lässt-grüßen-Plexiglasscheiben über dem Tresen kurz aufflackern ließ.

29

Ich habe einen Termin mit Max Kalup. Man weiß natürlich Bescheid. Und so werde ich hereingebeten, darf durch die Tourist-Info gehen, durchschreite also das Allerheiligste – ein Meer an Infobroschüren, Ablagekörbchen, Plakaten, Zeitschriften, die alle von den 1.000 lieblichen Plätzen im Oberland künden –, und finde mich im langen Verbindungsgang wieder, der hinter den Kulissen das ganze Haus von Nord nach Süd durchzieht.

Hier überfällt mich geradezu das Gefühl, einen Stromausfall oder sonstigen Ausnahmezustand zu erleben: Da ist nur Stille, verstärkt durch schummriges, grünliches Licht, das die Notausgangsleuchtkasten über den Türen in den Gang sickern lassen. Es ist so still, dass die eigenen, vorsichtig in den Gang gesetzten Schritte wie in einem Gewölbe widerhallen. Selbst das Klopfen an der Bürotür scheint störend zu wirken. Doch da ist schon Max Kalup. Dynamisch wie immer, lächelnd, aufmerksam und zugewendet. Er will nur schnell noch eine angefangene Arbeit beenden und so starte ich alleine ins coronastille Haus.





...die große Stille...

So wie das Haus still steht, ist auch Isabella Krobisch, das immer rührige Herz und Hirn der Miesbacher Kultur, zum Stillhalten gezwungen. Was sie empfindet, sagt sie im Interview:

31 „Nie hätte ich es mir (alp-)träumen lassen, dass der Waitzinger Keller auf diese Weise zum Stillstand kommt. Als der Spielbetrieb Anfang 2019 wegen der ungeheuren Schneemassen kurzzeitig zum Erliegen kam, war die Bedrohung sichtbar. Das Virus hingegen ist rätselhaft und unbeeinflussbar. Es erfordert Demut, Rückzug, Ausharren und Hoffen. Das Haus und die Mitarbeiter sind unversehrt, wir könnten stundenlang im Saal sitzen und würden keine Bedrohung erfahren. Aber die Künstler und das Publikum fehlen! Und zwar auf unbestimmte Zeit. Wir könnten die Türen noch so weit öffnen, niemand darf eintreten. Was für eine absurde Situation! Wir leben von der Gastfreundschaft und müssen uns nun vom Publikum abschotten. Und jede Woche wächst die Liste mit den Absagen und Verschiebeterminen. Wir, die wir so stolz waren, Künstlern wie Kunden den perfekten Auftritt zu ermöglichen, stehen am Fenster und blicken ratlos in eine unnennbare Ferne. Meist blieben die Blicke am zarten Grün der Bäume vor unserem Haus hängen. Dass zeitgleich die Ahornbäume auf der Ostseite und die altehrwürdigen Kastanienbäume im Waitzinger Park den Abholzungsmaßnahmen zum Opfer fielen, hat mich tief getroffen. Es sind große Verluste für diejenigen, denen die Natur Inspiration ist und Zuspruch bietet.“

Ich lasse Isabella Krobisch mit ihren Gedanken alleine und steige ins Untergeschoss. Hier sind die Technikräume und in ihnen stoße ich auf die Spuren der sonst so vertrauten emsigen Regsamkeit des Waitzinger Kellers, die sich im steten Kommen und Gehen, dem Knarzen der Walkie-Talkies, der Dynamik des zuliefernden Lasterverkehrs, der hin und her eilenden Angestellten und der allgegenwärtigen Chefin, in Gruppen und Trupps von Übenden, Lernenden, Besuchenden, Künstlern, Kunstschaffenden, Journalisten, Stadträte... abbildet. Jetzt nichts mehr. Stattdessen Kabel, Generatoren und Leitern, die man braucht, wenn es gilt, eine Ausstellung einzurichten, Rahmen aufzuhängen, Leisten neu zu ziehen, Scheinwerfer neu zu positionieren oder auch nur Leuchtmittel in großer Höhe zu wechseln. Hier im Bauch des Waitzinger Kellers stehen in Reih und Glied und äußerst aufgeräumt die Regale mit all dem Werkzeug und Equipment, die zum Schauspiel-Betrieb gehören. In der Holzwerkstatt sind Späne die einzigen Erinnerungen an intensive Arbeiten für Kulissen und Bühne...

Text und Bilder reichten wir zur „Dokurona“ der KulturVision e.V. ein.
Siehe www.dokurona.de

Text: Verena Wolf
Miesbacher Stadtschreiberin
Mai 2020



Wie ist mir zumute nach der Absage aller Veranstaltungen?

Nie hätte ich es mir (alp-)träumen lassen, dass der Waitzinger Keller auf diese Weise zum Stillstand kommt.

Isabella Krobisch

Ich bin enttäuscht, daß so viel Arbeit und Zeit von enthusiastischen Leuten, die lange und aufwändig vorbereitet haben, ins Leere gelaufen sind. Und das zum Teil mit erheblichem Verlust, nicht nur monetär.

Ursula Höllerl

Ich bin traurig...

Sevgi Kocak

Ich Sorge mich um Künstler und Kulturschaffende. Viele müssen um ihre Existenz fürchten, ob sie nun im darstellenden, bildenden, musikalischen oder literarischen Bereich arbeiten.

Lisa Mayerhofer

...Der Fasching grad rum, der Blick auf den Hammer-März [2020] mit den vielen FLTB-Veranstaltungen gerichtet...
...BOOM...
Stillstand....

Simone Pfab

Welche Hoffnung hege ich?

... und dass nach dieser Krise bzw. den Ausgangsbeschränkungen auch unser Publikum mit viel Begeisterung die Veranstaltungen besuchen wird, und dass vielleicht noch viel mehr dieses reiche Kulturangebot, direkt vor der Haustür zu schätzen lernen.

Veronika Leo

...dass wir alle gesund bleiben und es bald wieder losgeht.

Manfred Hechenberger

...die Menschen brauchen Kultur und sie brauchen sie im Zusammenspiel mit sozialen Kontakten...

Andres Haas
(Geschäftsführer FLTB)

Wir von der Technik haben den Aufbau und Probenbetrieb von Anfang an begleitet, und mit den Technikern, Musikern und Schauspielern vom FLTB auch die Ausbreitung des Corona Virus verfolgt und immer wieder gehofft, dass es uns nicht erwischt. Leider kam es anders. Wir mussten schließen!
Als die Generalprobe beendet war lag eine trübe Stimmung wie ein Schatten über uns.

Florian Gasteiger

Mit was beschäftige ich mich derzeit?

Hauptsächlich versuche ich, dass der WK nicht in Vergessenheit gerät und unser „Publikum“ über Social Media irgendwie bei Laune zu halten.

Marisa Blank

Wir haben lang aufgeschobene Arbeiten, für die man im Alltagsstress keine Zeit hatte in Angriff genommen...

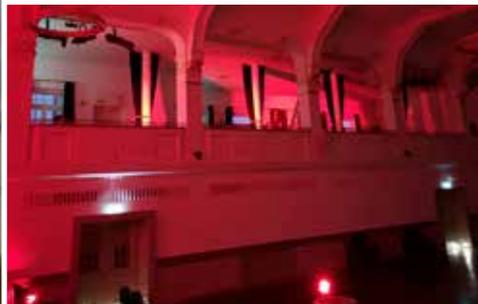
Meievent Catering

Zurzeit restauriere ich unsere Tische und halte die Augen auf, was wir noch alles verbessern können oder was stiefmütterlich behandelt wurde... Es gibt vieles, bei dem wir immer gesagt haben: „wenn wir mal Zeit haben, dann machen wir das...“ und natürlich mache ich mir auch Gedanken darüber, wenn es weitergeht, wie es dann weitergeht und wie nicht.

Werner Schindler

#alarmstufesrot

Alarmstufesrot ist ein Bündnis von Initiativen und Verbänden der deutschen Veranstaltungswirtschaft, die unter der Pandemie sehr gelitten hat und immer noch leidet. Selbstständige, Unternehmen und Betriebe der öffentlichen Hand aus dieser Branche setzen kulturelle, soziale und ökonomische Aktivitäten in die Realität um und stärken so die Wirtschaft zudem bereichern sie somit die Gesellschaft in unserem Land. Das Bündnis setzt sich für die Rettung der Branche ein und möchte mit der Farbe rot auf das Ausbluten der Betriebe aufmerksam machen. Im November und Dezember unterstützte das Kulturzentrum die Aktion, indem die Fenster nachts rot beleuchtet wurden – viele unserer Partner sind sehr von der Pandemie betroffen.





#nightoflight

Am 22./23. Juni beteiligte sich der Waitzinger Keller ebenfalls an der Aktion nightoflight 2020. In dieser Nacht wurde die Außenfassade in rot angestrahlt. Ein herzlicher Dank gilt der Technikfirma Laut&Hell aus Weyarn und Florian Penzberger und Florian Polifka, der die Illumination bezaubernd und schnell umgesetzt hat.

Die bundesweit gleichzeitig stattfindende Aktion richtete sich an die breite Öffentlichkeit, um auf die dramatische Lage der Veranstaltungswirtschaft aufmerksam zu machen. Das Ziel dieser beleuchteten Nacht war es, mit der Politik im Rahmen eines Branchendialogs ins Gespräch darüber zu kommen, wie die milliardenschwere, extrem heterogene Branche der Veranstaltungswirtschaft vor einer massiven Insolvenzwelle gerettet werden und der Erhalt von bundesweit mehreren hunderttausend Arbeitsplätzen gesichert werden kann....

Anlässlich dieses Events bauten alle an der Aktion Beteiligten gemeinsam und gleichzeitig ein riesiges Licht-Monument. Hierzu werden in allen Städten, in denen Unternehmen der Veranstaltungswirtschaft ihren Sitz haben, in der Nacht vom 22. auf den 23.06.2020 Event-Locations und Spielstätten sowie ausgewählte Gebäude und Bauwerke rot illuminiert. (vgl. <https://night-of-light.de/> abgerufen am 09.04.2021)



Haustechnik

Wartungsarbeiten

Da gezwungenermaßen kaum Veranstaltungen stattfanden, haben unsere Haustechniker und Reinigungskräfte die „freie“ Zeit genutzt um viele längst anstehender Arbeiten zu vollenden.







Gastronomie

Was so hoffnungsfroh begann, wurde durch die Pandemie jäh gestoppt.

Die Firma meievent konzentriert sich derzeit auf die Verpflegung von Kitas, Schulen und Flüchtlingsheimen.

Margreth Nirschl und Christian Maß haben zudem die Zeit genutzt, die „Biergarten-Fläche“ in eine einladende Restaurant-Terrasse umzuwandeln, auf der man in Zukunft im Wohlfühlambiente laue Sommerabende genießen kann.

39



Tourismus

Miesbacher Marktgeschichten

Den Schwerpunkt der donnerstags erschienenen Geschichten bildete zunächst das Geschehen rund um den Marktplatz.

- 02.01.2020 – Silvester in Miesbach
- 09.01.2020 – Kleine Stadt im Tal
- 16.01.2020 – Culinaria
- 23.01.2020 – Maibaum
- 30.01.2020 – Hofbäckerei Steingraber
- 06.02.2020 – Fasching
- 13.02.2020 – Regionalvermarktung
- 20.02.2020 – Marseillan
- 27.02.2020 – Mike Moser Südkäse
- 05.03.2020 – Gemüse Steffen
- 12.03.2020 – Gärtnerei Angermaier
- 14.05.2020 – Franz Ranft
- 20.05.2020 – Spargelstände
- 28.05.2020 – Evangelische Pfarrei
- 04.06.2020 – Alexander Langheiter
- 10.06.2020 – Der Musikant
- 18.06.2020 – Mezzito Delikatessen
- 25.06.2020 – Waizmann
- 02.07.2020 – Gärtnerei Kern
- 09.07.2020 – Marie-Christin Wolf
- 16.07.2020 – Anna Bachers Garten
- 22.07.2020 – Osteria Himmisepp
- 30.07.2020 – Gössl
- 05.08.2020 – Eiscafe Edelweiss
- 13.08.2020 – FruchtEcke, Helmut Pfab & Theresa Fuchs
- 19.08.2020 – ALB-Träume
- 27.08.2020 – Dipflmaier's Edelgewürze & Andrea's Hexenküche
- 03.09.2020 – Tiroler Bauernstandl
- 10.09.2020 – Trendmoden Liebhardt
- 16.09.2020 – Andrea Wehrmann
- 29.09.2020 – Geflügelhof Kriechbaum
- 30.09.2020 – Manhart, Gemüse & Obst
- 08.10.2020 – Reiner Kartoffeln
- 15.10.2020 – Rosentraum
- 21.10.2020 – Max Wagner, Wild & Geflügel, Obst, Beeren & Gemüse
- 28.10.2020 – Chocolaterie
- 05.11.2020 – Gärtnerei Birkli
- 11.11.2020 – Neue Hausschilder Miesbach
- 18.11.2020 – Max Kalup übernimmt Stadtmarketing
- 25.11.2020 – Pfarrvikar Michael Engel
- 03.12.2020 – Stadtbeleuchtung
- 10.12.2020 – Miesbacher Krippenweg
- 17.12.2020 – Mesnerin Brigitte Denz
- 23.12.2020 – Weihnachtsgeschichte
- 31.12.2020 – Miesbach - Heimat für viele

Ende des Jahres 2020 wurden die Marktgeschichten in Miesbacher Stadtgeschichten umbenannt.

Tourismus

Fischkartenverkauf

Im Jahr 2020 hat der Bezirksfischereiverein Miesbach - Tegernsee e.V. erstmals die Strecke *Obere Schlierach 1* für alle Fischer, auch die Einheimischen, befischbar gemacht. Die Folge war ein sehr großer Andrang von einheimischen Fischern. Dadurch wurden auch mehr Einnahmen erzielt:

Fischkartenverkauf 2020

Anzahl Verkauf	Einnahmen in €
387	9.090,00 €

Zum Vergleich 2019:

Anzahl Verkauf	Einnahmen in €
229	5.675,00 €



Tourismus

E-Bike Verleih

Auch dieses Jahr haben wir wieder unsere Flotte von insgesamt vier E-Bikes zum Verleih angeboten. Zwischen Mai und Oktober wurde mit dem E-Bike Verleih 885,00 € eingenommen.

Außerdem wurde vor der Tourist-Info ein neuer, vom ADFC empfohlener Fahrradständer gesetzt.



Tourismus

Stadtradeln

Ein Wettbewerb für den Klimaschutz

Bei dem bundesweiten Wettbewerb STADTRADELN ging es darum, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurück zu legen. Auf spielerische Weise versucht dieser jährlich stattfindende Wettbewerb möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

43

So hat sich auch die Stadt Miesbach im Zeitraum vom 03. bis 23. Oktober 2020 erfolgreich bei der Kampagne STADTRADELN beteiligt und mit neun Teams insgesamt 6.954 Kilometer erradelt. Die 46 aktiven Radelnden haben es damit geschafft, eine ganze Tonne CO₂ zu vermeiden.

Dieser Einsatz wurde natürlich honoriert und prämiert; die besten fünf Teams erhielten Sachpreise der Bike-Firma Scott. Mit insgesamt 2.393 Kilometern hat es das Team ADFC Miesbach auf Platz 1 geschafft, während die meisten Kilometer (1.446) von Mexi Stockinger erradelt wurden und damit dem Offenen Team Miesbach den 2. Platz sicherten.

Auf Platz 3 mit 931 Kilometer konnte sich das Team Green 4.1/4.2 vor dem Team der Bienen-Apotheke mit 921 Kilometern durchsetzen.



**Jetzt anmelden: stadtradeln.de
& rauf aufs Rad!**

**Auch Miesbach tritt in
die Pedale!**

Miesbacher Innenstadt Verbindung



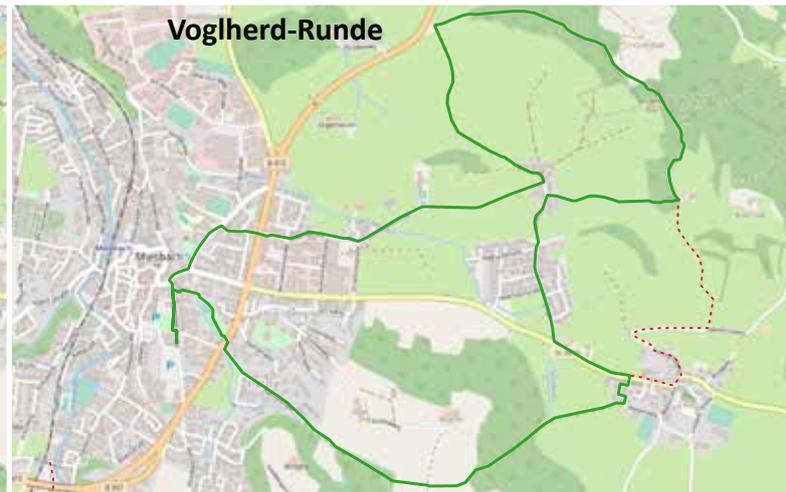
Schlierach-Runde



Stadtwald-Runde



Voglherd-Runde



Tourismus

Gemeinsamer Laufpark Hausham und Miesbach

Auf Initiative des Kulturamtes Miesbach entsteht in den Gemeinden Miesbach und Hausham ein gemeinsamer Laufpark, der insgesamt neun Lauf-Strecken umfasst - vom leichten Talweg bis zum anspruchsvollen Berglauf.

Zusammen mit dem Projektpartner Alpenregion Tegernsee-Schliersee (ATS) wurden die verschiedenen Strecken ausgearbeitet, die Beschilderung entworfen und Marketingmaßnahmen konzipiert. Simon Kortus von der SMG steht den Gemeinden und der ATS als LEADER-Manager beratend für die LEADER-Förderung zu Seite, die bereits für das Sportprojekt genehmigt wurde.

Die Strecken sollen die Gemeinden verbinden und ein naturnahes Sportangebot für Einheimische und Gäste bieten. Im Laufe des Jahres 2021 wird die Umsetzung durch die Firma greensolutions in Zusammenarbeit mit Miesbach und Hausham fertig gestellt werden. Dann gibt es eine dezente, der Natur angepasste Beschilderung, Kartenmaterial zu jeder Strecke und Flyer.

45 In Miesbach sollen insgesamt fünf Runden entstehen, die ihren Startpunkt am Warmfreibad bzw. am Waitzinger Keller haben. Hier werden Informationstafeln für die Routen angebracht. Da die Strecken als Rundwege angelegt sind, ist es natürlich auch möglich an jedem anderen tangierenden Punkt in die Routen einzusteigen.

Die Schlierach-Runde zieht sich auf einer Länge von 3,8 km entlang der Schlierach. Sie wird als leichte Runde auf schönen Wald- und Wiesenwegen angelegt. Die Voglherd-Runde ist mit 9,6 km eine längere Laufrunde, bei der es Höhendifferenzen zu überwinden gilt, die mit wunderbaren Ausblicken am Voglherd belohnt werden. Die Stadtwald-Runde ist mit 7,2 km eine schön zu laufende Stadtrunde, die landschaftlich mit Märchenweiher und Unterer Wies glänzt.

Nicht als gesamter Rundweg, sondern als Anschlussmöglichkeit zu anderen Strecken ist die Stadlberg-Verbindung geplant, diese ist 4,6 km lang und beinhaltet einige Höhenmeter, die es zu überwinden gilt. Man kann sie mit den anderen Routen zu einer großen anspruchsvollen 15 km langen Runde verbinden. Die Innenstadt-Runde dient der Verknüpfung der verschiedenen Startpunkte bzw. der Kombination von diversen Strecken; sie führt mit 2,8 km quer durch die Stadt bis nach Wallenburg hinaus.

In Hausham wurden vier unterschiedliche Routen ausgearbeitet: eine Schlierach-Ortsrunde, eine Stadlberg-Runde, ein Weg führt an den Schliersee und wieder retour. Zudem ist ein Berglauf für die Gindelalm geplant.

Tourismus Statistik



Ankunfts- und Übernachtungszahlen 2020

Stadt Miesbach

46

Statistik für Betriebe mit 10 und mehr Betten:

aus Bayern Statistik

Ankünfte 2020	Veränderung zum Vorjahr %	Übernachtungen 2020	Veränderung zum Vorjahr %
12.592	-57,3	27.472	-46,9
Gemeldete Gästebetten Stand Dezember 2020			
298			

Statistik für Betriebe mit weniger als 10 Betten und Privatquartiere:

Ankünfte 2020	Veränderung zum Vorjahr %	Übernachtungen 2020	Veränderung zum Vorjahr %
997	-65,8	2.708	-46,9
Gemeldete Gästebetten Stand Dezember 2020			Veränderung zum Vorjahr %
51			-0

47

Ankunfts- und Übernachtungszahlen 2020 gesamt: (Falls nicht bereits einzeln angegeben)

Ankünfte 2020 gesamt	Veränderung zum Vorjahr %	Übernachtungen 2020 gesamt	Veränderung zum Vorjahr %
13.589	-58,08	30.180	-46,895

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2,2
------------------------------------	-----



Virtuelle Besiegelung der Städtepartnerschaft mit Marseillan am 3. Oktober 2020

48



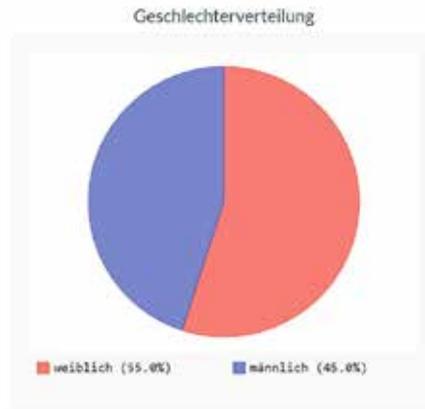
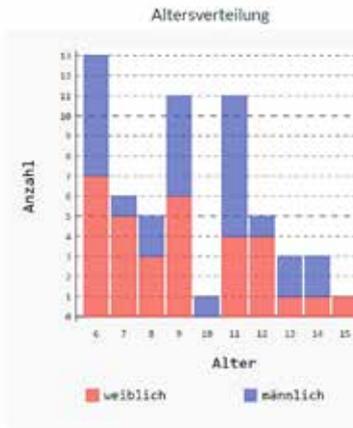
Kommunale Kulturarbeit

Ferienprogramm Schlierachtal 2020

Beim coronabedingt eingeschränkten Ferienprogramm Schlierachtal 2020 wurden 25 Kurse angeboten, davon kamen 13 zustande. Insgesamt nahmen 165 Kinder daran teil.

Die meisten Kurse wurden bei den jeweiligen Veranstaltern direkt gebucht.

49



Top 5

R	Name	Anmeldungen
1	Pferdestunden mit Strogep (117)	8/8
2	Pferdestunden mit Strogep (118)	8/8
3	SWF Sommerkurs für Kinder von 10-12 Jahren (115)	7/15
4	SWF Sommerkurs für Kinder von 13-14 Jahren (116)	6/15
5	SWF Sommerkurs für Kinder von 10-12 Jahren (112)	3/15



Kommunale Kulturarbeit

Der Wolkenfisch

50



Gefördert von der Raiffeisenbank im Oberland eG konnten wir diese von Barbara Gerbl gemalte und verfasste Geschichte drucken lassen und in den Sommerferien an die Kinder verschenken. Viele haben daraufhin selbst einen Wolkenfisch gemalt.



Kommunale Kulturarbeit

Ich schenk dir mein Lächeln

51



Kunstaktion in ganz Miesbach

Barbara Gerbl, die umtriebige Kulturpädagogin aus Miesbach, hat es mal wieder geschafft, Kinder und Jugendliche zu motivieren, dass sie in Bildern ihrer Stimmung Ausdruck verleihen. Jeder Mensch trägt einen Zauber im Gesicht – und diesen wollten wir zeigen! In Coronazeiten verdeckt jedoch die Maske den Großteil unseres Gesichts. Es fehlt uns die Mimik unseres Gegenübers. Oft erkennen wir uns gar nicht mit der Maske. Wir müssen Abstand halten und Distanz wahren. Das fällt nicht leicht, denn wir brauchen doch das Lächeln so sehr.

Deshalb hat Barbara Gerbl „ein Lächeln“ gesammelt – bei 900 Kindern und Jugendlichen – tatkräftig unterstützt von Erzieher*innen an Miesbacher Kindergärten und Lehrer*innen an hiesigen Schulen. Aus den Kunstwerken wurden Banner erstellt, die von Oktober 2020 bis Februar 2021 in der ganzen Stadt zu sehen waren.



Kommunale Kulturarbeit

Geschenke für die Neugeborenen des Jahres 2019

52



Leider konnte 2020 kein Neugeborenenempfang stattfinden.

Marisa Blank und Ursula Hölleri haben sich daher mit den E-Bikes auf den Weg gemacht und allen 111 Familien das kleine Willkommensgeschenk zugestellt.



Kommunale Kulturarbeit

Tag des offenen Denkmals

Da auch diese Veranstaltung nicht wie geplant stattfinden konnte, wurden alle Denkmäler online gestellt.
Das Kulturamt beteiligte sich mit einem Beitrag über das historische Rathaus Miesbach.

The banner features a yellow background with the text 'Tag des offenen Denkmals®' in large blue letters. Below it, the tagline 'Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.' is displayed. The date 'Sonntag, 13.09.2020' and the phrase 'Dieses Jahr digital erleben' are accompanied by icons of a calendar and a laptop. On the right, a dark blue box contains the text 'Bundesweit koordiniert durch die DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ' with its logo. A navigation bar below the banner includes links for 'Startseite', 'Programm', 'Denkmale', 'Favoriten', and 'Mehr zum Aktionstag'. The main image shows a row of windows from the Miesbach Town Hall, with a blue box labeled 'Rathaus' and a large blue banner at the bottom reading 'Das Baudenkmal früher und heute'.

53





Kommunale Kulturarbeit

Hausschilder

An 100 Gebäuden in Miesbach wurden die neuen, auf Alu-Dibond-Platten gedruckten Schilder für die geschichtsträchtigen Häuser der Stadt angebracht.

Die Idee, auf die reiche Miesbacher Ortsgeschichte hinzuweisen, stammt von der Vorstandschaft des Trachtenvereines Miesbach. Dessen damaliger Vorstand Stefan Baumgartner entwarf schwungvolle Hausschilder, auf denen ein kurzer historischer Abriss Platz fand. Im Jahr 2004 war die Beschriftung noch mühevoller Kleinarbeit und Vereinskassier Markus Baumgartner verwendete sehr viel Zeit darauf, Informationen zu recherchieren, die Texte in Computerschrift zu setzen, auf Schneideplotter auszudrucken, die Schrift mit der Hand zu entkernen, auf Transferfolie zu bringen und schließlich aufzukleben. 70 Schilder entstanden auf diese Weise und sie weckten sehr rasch das Heimatbewusstsein der Bevölkerung und das Geschichtsinteresse bei den Gästen der Kreisstadt.

55

Als die Schilder allmählich verwitterten und ein Austausch nötig war, wurde deutlich, dass diese zeitaufwändige Leistung nicht mehr ehrenamtlich erbracht werden konnte. So nahm sich die Stadt Miesbach dieser Aufgabe an.

Stadtarchivarin Barbara Wank und Historiker Alexander Langheiter überarbeiteten die Texte und fügten 30 neue Gebäude hinzu. Marisa Blank vom Kulturamt bereitete am PC die Gestaltung der Schilder vor, so dass Digitaldrucke auf Dibondplatten möglich wurden.

Freiwillige Helfer des Trachtenvereines haben die Schilder ausgetauscht oder neue hinzugefügt. Insgesamt sind es an die einhundert Gebäude, die besonderes Augenmerk wert sind.

Entweder mittels QR-Code oder durch händische Eingabe findet der interessierte Besucher unter www.miesbach.de/Häuserchronik historische und aktuelle Ansichten der jeweiligen Gebäude.



Personalien

Stadtmarketing

neue stellvertretende Leitung



56

Die Stadt Miesbach hat mit dem Stadtmarketing eine neue Stelle geschaffen, die durch Max Kalup, bisher stellvertretender Leiter des Kulturamtes, besetzt wurde. Seine Erfahrung im Veranstaltungsmanagement sowie sein Studium im Bereich Medien, Kommunikation und digitales Marketing qualifizieren ihn für die neuen Aufgaben.

Veronika Leo löste Max Kalup als stellvertretende Leitung des Kulturamtes ab. Als Absolventin der FH Kufstein mit Bachelor of Arts in Business für Kultur- und Veranstaltungsmanagement mit „ausgezeichnetem Erfolg“ ist sie prädestiniert für diese neue Aufgabe.

Personalien

Dank an verdiente Mitarbeiter



Regina Biber

Sie war 17 Jahre lang die gute Seele unserer Verwaltung. Als Zahlstellenleiterin hatte sie immer das große Gan-

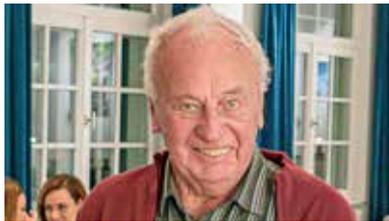
ze im Blick und stand uns allen stets mit Rat und Tat zur Seite - egal ob dienstlich oder privat.



Hans Blindhammer

20 Jahre lang durften wir von seinen großen handwerklichen Fähigkeiten profitieren und haben uns damit viel

Geld gespart. Seiner steten Einsatz- und Hilfsbereitschaft ist es zu verdanken, dass die Technikabteilung immer rund lief!



Alois Schorer

gehört zu den Männern der ersten Stunde seit der Wiedereröffnung des Waitzinger Kellers. Mit viel Geduld und

großem Einsatz wirkte er bei sämtlichen Um- und Aufbauten im ganzen Haus mit und war stets in Rufbereitschaft.



Claus Scholz

hat 18 Jahre mit ganz viel Herzblut unsere vielen Produkte im ganzen Landkreis und darüber hinaus unter die Leute gebracht und

viele neue Freunde für den Waitzinger Keller gewonnen.

Peter Höllerl

hat mit großer Hingabe unsere Außenanlagen gepflegt und alles wieder in Ordnung gebracht, wozu dem Stammteam die Zeit fehlte.



Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist das Gedächtnis der Stadt Miesbach. Gemäß seinem Auftrag werden dem Archiv ständig Dokumente, Akten, Karten, Pläne, Fotos und vieles mehr zugeführt, d.h. erfasst und übernommen, gesichert, erschlossen und nutzbar gemacht, ausgewertet und auf Dauer aufbewahrt.

Erfassung, Übernahme und Erschließung

Im Jahr 2020 konnte ein großer Bestand des sogenannten Meldespeichers erfasst, übernommen und kontinuierlich erschlossen werden. Dabei handelt es sich zum einen um Dokumente der Stadtverwaltung aus den 1960er Jahren und zum anderen um Akten des Gewerbeamtes in einem Umfang von 20 lfd. Metern. Hier vor allem um die An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben seit 1945. Die Arbeit soll noch im Jahr 2021 abgeschlossen werden.

58

Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme wurde eine Gewerbekartei erfasst und ausgewertet, die nicht nach Personen alphabetisch geordnet ist, sondern nach Berufsgruppen. Sie umfasst fast das gesamte 20. Jahrhundert und stellt somit eine profunde Quelle für das Wirtschaftsleben der Stadt dar. Durch die Erschließung kann mit der Gewerbekartei jetzt einfach nach Berufsgruppen wie auch nach einzelnen Personen recherchiert werden. Interessanterweise dokumentiert die Kartei neben klassischen Gewerben und Einzelhandelsgeschäften auch die Freien Berufe wie z. B. Ärzte, Architekten und Rechtsanwälte.

Ebenso wurde eine Häuserkartei des Bauamtes mit einem Datenvolumen von 922 Verzeichnungseinheiten in der Archivdatenbank ACTapro Desk erschlossen. Die Kartei gibt Auskunft über die Besitzer, zur Erbauung und umfasst die Zeit von ca. 1959 bis Ende der 1980er Jahre.

Im Mai 2020 wurde der Bestand des Standesamtes Warngau und Wall – im Zuge der Übernahme der Standesamtsunterlagen der Gemeinde Warngau und Wall durch das Standesamt Miesbach – übernommen. Das heißt alle archiv-

reifen Erstbücher der Geburten-, Heirat- und Sterbeeinträge, die Register und Sammelakten des Standesamtes Wall und Wanggau mit einem Umfang von drei Regalmetern.

Sichern und Erhalten

Im Zuge der konservatorischen Tätigkeiten konnten rund 10 Bände des Miesbacher Anzeigers neu gebunden werden. Im November 2020 wurde der Bestand VHS-Kassetten in ein archivtaugliches Dateiformat überführt und somit gesichert.

Auswertung und Historische Bildungsarbeit

Im Frühjahr 2020 gelang es – trotz des Lockdowns und der damit verbundenen Einschränkungen – an das *Ende des Zweiten Weltkriegs in Miesbach vor 75 Jahren* würdig zu erinnern. In Form einer virtuellen Lesung mit originalen Texten aus der Zeit und einer kleinen Ausstellung, die sowohl in der Stadtpfarrkirche wie auch in der Apostelkirche gezeigt wurde, erhielt man Einblick in die Geschehnisse im Mai 1945 vor Ort, die Hintergründe wie auch die Opfer. Eine Broschüre mit Zeitdokumenten und Erklärungen, Fotos und Erlebnisberichten vertiefte das Thema. Neben dem Stadtarchiv waren das Heimatmuseum und Stadträtin Inge Jooß beteiligt.



Bei der Erstellung der *Häuserchronik* für die Website der Stadt Miesbach lieferte das Archiv aus seinem wertvollen Fotofundus die historischen Ansichten der einzelnen Häuser. Die Häuserchronik ist zugleich mit dem QR-Code der neu gestalteten Häuserschilder verknüpft, die mit Hilfe des Trachtenvereins an rund 90 Häusern der Innenstadt im Laufe des Jahres 2020 angebracht wurden. Ebenso half das Archiv bei der Ausarbeitung der Chronik und Auswahl der Bilder für den virtuellen *Tag des offenen Denkmals* am 13. September 2020, bei dem die Stadt das Rathaus vorstellte.



Stadtarchiv

Das *Miesbacher Heft Nr. 34*, das coronabedingt erst im Oktober 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte, war bereits im Frühjahr redaktionell bearbeitet und veröffentlicht worden.

Darüber hinaus half das Archiv bei der Auswahl von Bildern für das Buchprojekt *Das Schlierachtal*. Der Bildband von Anton Stetter und Daniel J. Glas zeigt frühe und einmalige Photographien des Schlierachtals von Schliersee über Hausham nach Miesbach. Die zeitintensive Recherche galt der Suche nach unbekanntem Ansichten des Ortes, die in dieser Art bisher noch nie gezeigt wurden. Geling es auch nicht zu Gänze, konnten doch ein paar sehr seltene und erlesene Fotos „ausgegraben“ werden, die jetzt den Bildband bereichern.



Ein neues und brandaktuelles Projekt konnte im Herbst 2020 begonnen werden und wird auch im Jahr 2021 kontinuierlich fortgesetzt: Die Befragung von Zeitzeugen zu persönlichen Erlebnissen, eingebettet in die örtliche Geschichte. Ziel ist es, die Erinnerungen der älteren Bürger*innen zu sammeln und so Alltags- und Erinnerungsgeschichte lebendig und anschaulich für die Nachwelt zu erhalten.

Benutzerstatistik

Die Besucherzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr und mit der Einschränkung der fast dreimonatigen Schließung des Archivs im Frühjahr und Winter sehr positiv entwickelt: von insgesamt 140 Anfragen im Jahr 2019 auf 230 Anfragen im Jahr 2020, was ein Plus von rund 60 % bedeutet. Dabei erreichten das Archiv eine Vielzahl an Forschungsanfragen zur Familiengeschichte, Nachlassangelegenheiten sowie heimatkundlichen und wissenschaftlichen Themenbereichen.

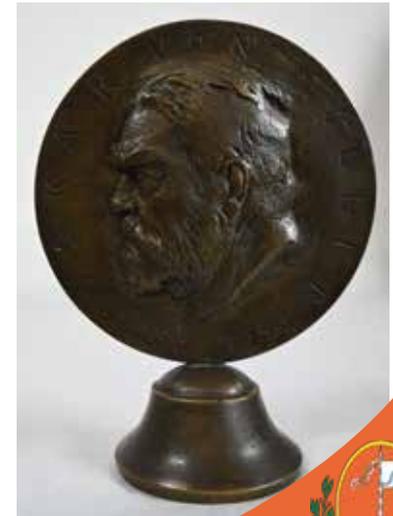
Museum

Das Jahr 2020 war für das Heimatmuseum kein Jahr des Stillstandes. Die pandemiebedingten Schließungen der Museen hat das Haus nicht betroffen, da es keinen Schauraum besitzt. Die nicht-öffentlichen Arbeiten gingen unvermindert weiter.

Zuwachs des Bestandes

Der Bestand des Heimatmuseums ist im Jahr 2020 um **58 Exponate angewachsen**. Davon entfielen auf Schenkungen 52 Exponate und sechs Exponate wurden angekauft. Daneben sind 16 Dauerleihgaben durch Schenkung des bisherigen Eigentümers in den Besitz des Heimatmuseums übergegangen.

- 61 Die **Ankäufe** sind allesamt mit der Stadtgeschichte verbunden und konnten zu deutlich günstigen Konditionen erworben werden. Ebenso wird darauf geachtet, die Sammlungen des Museums gebührend zu erweitern. Hervorzuheben sind zwei Werke des Bildhauers Bernhard Bleeker (1881-1968), dem Schöpfer des Michaelsbrunnens am Stadtplatz. Es konnten ein Bronzerelief mit dem Konterfei Oskar von Millers erstanden werden – Miller steht für die Stromübertragung von Miesbach nach München 1882. Das zweite Bleeker'sche Werk ist ein Porzellanrelief König Ludwigs III, der Miesbach 1918 zur Stadt erhoben hat. Bisher fehlte in Miesbach eine repräsentative Abbildung Ludwigs. Erwähnenswert ist daneben als Rarität das Skizzenbuch des Hermann Schweninger. Er hat darin seine Eindrücke als Sommerfrischler in Miesbach im Jahr 1903 festgehalten.



Museum

Aus dem in 2020 auffallend wenigen Schenkungen seien vorrangig zwei Bilder erwähnt:

Bei dem Ersten handelt es sich um ein Ölporträt des Miesbacher Stadtpfarrers und Ehrenbürgers Johann Ev. Trasberger aus der Hand von Josef W. Keller-Kühne. Das zweite Bild ist eine Zeichnung des Miesbacher Wochenmarktes von Dr. Max Maier (ehem. Amtsarzt in Miesbach). Aus den weiteren Schenkungen sind zwei Flaschen der Limonadenfabrik Kuchler in Parsberg sowie ein bildhauerisch gestalteter Weihbrunnkessel vom Miesbacher Waldfriedhof hervorzuheben.

62

Eine Schenkung besonderer Art waren vier Schaufensterpuppen, welche das Modehaus Waizmann dem Heimatmuseum übereignete.

Ein Glücksfall für das Heimatmuseum war 2020, dass die Sammlung Rebay, welche sich seit Gründung des Museums vor über 100 Jahren hier als Dauerleihgabe befand, als

Schenkungsgegenstand

Schenkungsgegenstand befand, als Schenkung in das Eigentum des Museums überführt wurde.



Der Enkel des ersten Leihgebers erklärte sich zu diesem Schritt bereit. Die Sammlung umfasste 16 Gegenstände, vornehmlich aus dem Bereich der Volkskunde. Das wertvollste Einzelstück ist dabei ein Schreibkasten aus dem 16. Jahrhundert.

Einbindung des Zuwachses

Die Einbindung der Zuwächse in die Sammlungen des Heimatmuseums, die damit im Zusammenhang stehenden Recherchen und zudem zeitintensiven Kontakte zu den Stiftern, sind Teil der Arbeit des Mitarbeiters im Heimatmuseum. Als Resultat wird aber eine Bereicherung der Sammlungen des Museums und damit des Vermögens der Stadt erreicht.

Ausstellungen und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der einzige Einschnitt in die Arbeit war das Aussetzen des Leihverkehrs durch coronabedingte Schließungen anderer Häuser. Der Austausch mit anderen Institutionen wurde dagegen auf fachlicher Ebene weitergeführt.

63

Eine neue, sehr produktive Kooperation gelang mit der Europäischen Janusz Korczak Akademie e. V. (EJKA) aus München. Diese Organisation will das Wissen über jüdisches Leben in Deutschland stärken, um Berührungspunkte abzubauen. Im Rahmen des Projektes „Mit Davidstern und Lederhose – Jüdische G’schichtn on Tour“ wurde eine Wanderausstellung erarbeitet, die auch zu „1.700 Jahre jüd. Leben in Deutschland“ passt. Der Kustos Alexander Langheiter hat als lokalen Beitrag dafür jüdische Spuren in Miesbach sichtbar gemacht. Eine Präsentation der Ergebnisse wurde pandemiebedingt verschoben.

Eine hausinterne Kooperation mit dem Stadtarchiv und der ehem. Kulturreferentin Inge Jooß war die Präsentation zu „75 Jahre Kriegsende in Miesbach“. Hier war eine Veranstaltung mit Zeitzeugengesprächen in Kooperation mit den Kirchengemeinden geplant. Aufgrund der Pandemie wurde diese durch eine kleine Ausstellung ersetzt, die mit einer Publikation ergänzt wurde.

Alexander Langheiter



Museum

Jüdische Spuren in Miesbach

64

SOMMERFRISCHE

Ma seiner Lage am Alpenrand und der Nähe zum Isarstamm, geflüht Miesbach in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zu dem Ort gehörten auch Miesbacher jüdische Arbeiterfamilien, von dem Industriellenpaar **Paul Heyse** und **Karl Fuchsler** nach Eschbach oder der **Bauhauer Salomon Senck**. Miesbach ist verbunden auch mit Wilhelm in Miesbach, so der Mann von **Reiner Theodor Stöckig**, der von 1949 bis 1919 in der Villa Fähr lebte.



Wald und Meer vor 1919, Miesbach, um 1900

INDUSTRIALISIERUNG

Der Abbau der Kohlenkammer und die Nutzung der ersten Wasserkraft trug dazu bei, in unserer Region neue in der Oberbayernstraße. In der 18. Jahrhundert wurde in Miesbach zusammen mit Ludwig Fuchsler von **Karl Fuchsler** und **Dr. Johann von Heide** (sein **Karl Fuchsler** und **Eschbach**) ein jüdisches Unternehmen gegründet. An der Miesbacher Industriellenfamilie **Paulsen**. Die Familie in Thaurun bei Miesbach gehörte der Familie **Barthold**.



Bergwerk in Miesbach, um 1880

MAX BERNSTEIN UND DIE HABERER

Der renommierte Musiker **Max Bernstein** (1864-1929) war bekannt für sein geschäftliches Engagement. Außerdem war er, als er in Wien lebte, der jüdischen Haberer und Generalintendant der jüdischen Theater in Wien. Er war auch ein bekannter Pianist und Komponist. Der Pianist gelang 1893 bei der sogenannten **Kaiserkonzert** in Miesbach, dessen Besuch zu bezeichnen.



Ordnung Groß HofbauMiesbach, 1929

DIE FRAUENSCHULE

Seit 1909 befindet sich in Miesbach die **Frauensschule**. In dieser Phase wurde ein jüdisches jüdisches Zentrum der jüdischen Gemeinde in Miesbach. Die **Frauensschule** wurde von **Carly Bergwagner** geleitet. Sie wurde von **Carly Bergwagner** geleitet. Sie wurde von **Carly Bergwagner** geleitet.



Frauensschule Miesbach, 2011

DER ERSTE WELTKRIEG

Während des Ersten Weltkrieges war Miesbach die 1915 Standort eines Truppenkommandos. Einleitung der **Ersten Weltkrieg**. In der ersten Phase des Ersten Weltkrieges war Miesbach ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach.



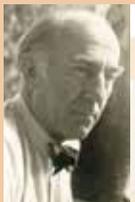
Alte Post Station mit BildschildeMiesbach, 1916

DER HOLOCAUST

Miesbach blieb während des Zweiten Weltkrieges ein jüdisches Zentrum. Nach der Zweiten Weltkrieg wurde Miesbach ein jüdisches Zentrum. In der ersten Phase des Zweiten Weltkrieges war Miesbach ein jüdisches Zentrum. In der ersten Phase des Zweiten Weltkrieges war Miesbach ein jüdisches Zentrum.



Karl SchlegelMiesbach, 1916



DR. PAUL SUNDHEIMER (1899-1997)

Die Familie **Sundheimer** führte über mehr als 100 Jahre **Kaufhäuser** in Miesbach und **Umsatz**. **Sundheimer** war der von **Katholiken** **Sundheimer**. **Sundheimer** war der von **Katholiken** **Sundheimer**. **Sundheimer** war der von **Katholiken** **Sundheimer**.



Kaufhaus Sundheimer von 1900

MIT DAVIDSTERN UND LEDERHOSE jüdische G'schichtn on Tour

KLARA BERMÜHLER geb. Gutmann (1887-1968)

Klara Gutmann entstammte einer **Miesbacher** Familie. In zweiter Ehe war sie seit 1926 mit dem Kaufmann **Hans Ludwig Bernmüller** verheiratet. **Klara** war auf **Schloß Wahlenburg** geboren, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde. **Klara** war eine jüdische Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach.



PAUL VON HEYSE (1830-1914)

Die erste deutsche Literaturpreisnominierung 1914 **Paul von Heyse** geboren in Miesbach. In den 1850er und 1860er Jahren legte er ein jüdisches Zentrum in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach.



DR. JULIUS REINER (1871-1929/30)

Die zwei Jahre, welche **Dr. Julius Reiner** in Miesbach lebte, geben Schlüssel zur Zeitgeschichte. **Dr. Reiner** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach.



DR. RICHARD GANS (1880-1942)

1919 kam **Dr. Hans Schloß Wahlenburg** bei Miesbach an. Er war der Sohn des **Frankfurter Industriellen Leo Gans**. In Miesbach engagierte sich der energiegelbe **Dr. Gans** in seiner Kirchengemeinde. Während des Ersten Weltkrieges war er auch jüdischen Schichten des NS-Kreislers **Daeninger** erkrankte. Durch Hall in **Juden** **Wahlenburg** 1942 wurde er getötet. Er wurde durch in **Wiesbaden**. Die Familie erlangte den Besitz nach 1945 erst nach jahrelangem Rechtsstreit zurück.



Schloß Wahlenburg von 1919

PAUL VON MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1871-1912)

Die Familie **Mendelssohn-Bartholdy** war wegen ihrer jüdischen Abstammung seit 1912 Angehörige des NS-Regimes ausgesetzt. **Paul** und seine Frau **Elsa** erwarben daher das bei Miesbach **Regener Carl Vogler**. Der Hof sollte als unvollständiges Ausweichquartier dienen. **Dr. Paul** starb an der nichtjüdischen Ehe **Wahlenburg** des **Regener** und der **Erste Weltkrieg**. **Dr. Paul** starb an der nichtjüdischen Ehe **Wahlenburg** des **Regener** und der **Erste Weltkrieg**.



ELSA VON MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1871-1929/30)

Die Familie **Mendelssohn-Bartholdy** war wegen ihrer jüdischen Abstammung seit 1912 Angehörige des NS-Regimes ausgesetzt. **Elsa** und ihre Frau **Paul** erwarben daher das bei Miesbach **Regener Carl Vogler**. Der Hof sollte als unvollständiges Ausweichquartier dienen. **Dr. Paul** starb an der nichtjüdischen Ehe **Wahlenburg** des **Regener** und der **Erste Weltkrieg**.



DR. JULIUS REINER (1871-1929/30)

Die zwei Jahre, welche **Dr. Julius Reiner** in Miesbach lebte, geben Schlüssel zur Zeitgeschichte. **Dr. Reiner** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach. Die **Erste Weltkrieg** war ein jüdischer Arbeiterfamilie in Miesbach.

Museum und Archiv

Besichtigung des Depots des Sudetendeutschen Museums in München am 5. Februar 2020



Volkshochschule

Gründung der Landkreis-vhs Oberland im Corona-Jahr 2020

Zwei aufregende und arbeitsintensive Ereignisse trafen 2020 für die vhs Miesbach aufeinander:

Die Strukturänderung der vhs Miesbach zur vhs Oberland und die - durch die Corona-Pandemie bedingten - Lock-downs, die erheblich den vhs-Kursbetrieb einschränkten.

Die fünf Volkshochschulen Holzkirchen-Otterfing, Miesbach, Tegernseer Tal, Hausham und Schliersee haben sich zur neuen vhs Oberland zusammengeschlossen, um sich strukturell effizienter aufzustellen. Nach knapp dreijähriger Vorbereitung war es dann so weit, dass am 7.12.2020 die vhs Miesbach offiziell zur vhs Oberland verschmolzen wurde.

66

Nun heißt sie vhs-Zentrum Miesbach-Irschenberg-Weyarn unter dem Dach der vhs Oberland e.V.

Bis dieser Verschmelzungsprozess erreicht wurde, waren im gesamten Jahr 2020 noch viele Sitzungen und Gespräche auf allen Ebenen nötig.

Am 17.6.20 fand im Kulturzentrum Waitzinger Keller eine Mitgliederversammlung des Kreisverbandes statt, bei der die vhs-Mitglieder der einzelnen vhsen im Landkreis Miesbach die Verschmelzung auf ihren Weg gebracht haben. Mit der konstituierenden Mitgliederversammlung am 17.2.2021 wurden als neue Vorstände Thomas Mandl und Veronika Weese gewählt und somit ist die vhs Oberland nun handlungsfähig.



Zu den arbeitsaufwendigen Strukturänderungsprozessen, die die Fusion mit sich gebracht hat, hat die Corona-Pandemie die Volkshochschulen an die Grenzen ihrer Arbeitskapazitäten gebracht:

Hygiene-Konzepte mussten erstellt und umgesetzt werden und alle Kurs-Räume wurden aufgrund der Abstandsregelungen umgestaltet. Teilnehmer und Dozenten sowie Kooperationspartner mussten über alle Neuerungen und Änderungen informiert werden, die die neuen Auflagen mit sich brachten.

Kurse und Veranstaltungen mussten immer wieder verschoben und umstrukturiert werden.

Nach dem ersten Lockdown konnte die vhs im Juni 2020 endlich ihren Kursbetrieb in Präsenz wieder aufnehmen. Doch kurz nach Semesterstart im November 2020 folgte schon der zweite Lockdown und der vhs-Kursbetrieb musste erneut eingestellt werden. Die Zeit wurde mit einem neu erstellten Online-Programm überbrückt, doch das Herzstück der vhs liegt in ihrem Präsenzbetrieb.

67

Das Jahr 2020 war eine echte Herausforderung für alle Beteiligten der Volkshochschule:

vhs-Mitarbeiter, Kunden und Kursleiter. Allen ein herzliches Dankeschön für den schönen Zusammenhalt und die enge Bindung an ihre Volkshochschule.



Das turbulente Jahr ging leider mit unserem größten Verlust zu Ende: Unsere von allen geliebte Mitarbeiterin Antonie Krobisch ist am 3.12.2020 verstorben. Seit 1997 arbeitete Frau Krobisch in „unserer vhs“ Seite an Seite – wir vermissen sie wirklich sehr.

Veronika Weese
Vorstand vhs Oberland e.V.

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

3. - 23. Okt. 2020

Jetzt anmelden: stadtradeln.de
& rauf aufs Rad!

Auch Miesbach tritt in die Pedale!



waltzinger.keller.miesbach
Kulturzentrum Waltzinger Keller Miesbach

waltzinger.keller.miesbach Virtuelle Besiegung der Städtepartnerschaft zwischen Mersault und Miesbach am 3. Oktober im Kulturzentrum Waltzinger Keller

Erst die Unterschrift
Dann das Vergnügen!
Digitales zuprosten mit Bierre und Wein!

Gefällt [guedenastrid](#) und [Personen](#)



waltzinger.keller.miesbach
Kulturzentrum Waltzinger Keller Miesbach

waltzinger.keller.miesbach Ein gutes Bierchen und ein ausgeklügeltes Spielzeug
Im Waltzinger Keller Miesbach
Es war nicht so
zu den Radeln und im Flooding
Wieder auf Hoch
diesem Freitag
multimediale
Ergebnisse
#miesbach #kulturzentrum #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller

Gefällt [miesbach](#) und [39 weitere Personen](#)



waltzinger.keller.miesbach
Kulturzentrum Waltzinger Keller Miesbach

waltzinger.keller.miesbach die Kultur dürfen wir
#miesbach #nightlight #veranstaltung #landkreis #deutschland

Gefällt [antykampf](#) und [Personen](#)



waltzinger.keller.miesbach
Kulturzentrum Waltzinger Keller Miesbach

waltzinger.keller.miesbach Schutz für die geistige
Haus in Miesbach
danke
#wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller

Gefällt [guedenastrid](#) und [34 weitere Personen](#)



waltzinger.keller.miesbach
Kulturzentrum Waltzinger Keller Miesbach

waltzinger.keller.miesbach Ende! 17. April dürfen die meisten Genossinnen und um Miesbach wieder öffnen
Doch die Kultur: Heute die ledige
Damen der Bigum-miesbach unter
Miesbach wieder Leben angeht
#miesbach #kulturzentrum #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller #wltzingerkeller

Gefällt [miesbach](#) und [39 weitere Personen](#)



Erst Aktion der
Generalsitzung der
katholische und Evangelische Kirche

Gefällt [antykampf](#) und [75 weitere Personen](#)



Pressespiegel



Hor-Doppel rockt den Saal

...inger und Martin Frank mit erfrischem Duett in Miesbach

Intelligente Toiletten

...WARTT Stefan Weghubinger

Alix von Melle, eine ganz normale Frau auf den Achttausendern der Welt?!

Ein Beitrag von Veronika Muth | Seite drucken



Intelligente Toiletten

...RETT Philipp Weber begeistert mit taufischem Programm



200 Gäste vergnügen sich bei...

70



„Ich möchte keinen Tag missen“

Diskussion der Leserkreismitglieder: Verbis Pöschel

Supersitz
Damen, Herren und Kinder
20% bis 60%
Ausschuss Egggen



Halbsatz-Phänomen

...erkauften Waitzinger Keller für Lachsalmen

„Fußgeschichten“

Fotoausstellung mit Werken von Katalin und Sopi von Sopronyi



Pressespiegel



Tradition fällt aus – zum Schau...



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

...nd Hoffen



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

Waizinger Keller: Start wohl erst im Oktober



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

„Trauriger Status quo“ bis September



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

„Trauriger Status quo“ bis September



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

Packerl statt Empfang



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

In Gebärfraue: Bürgermeisterin Ingrid Pongratz lässt den Miesbacher Familien, die 2019 Nachwuchs bekamen, Pakete mit Kirschkerntnissen zukommen.



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

Miesbach – Stolz Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs auf den Armen, eine lächelnde Bürgermeisterin und ein interessiertes Gewusel an den feststehenden bestimmten malerische den alljährlichen Neugeborenen-Empfang der Stadt Miesbach im Waizinger Keller. Heute ist alles anders. Wegen des Corona-Verbotings, Ingrid Pongratz



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.

Miesbach – Stolz Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs auf den Armen, eine lächelnde Bürgermeisterin und ein interessiertes Gewusel an den feststehenden bestimmten malerische den alljährlichen Neugeborenen-Empfang der Stadt Miesbach im Waizinger Keller. Heute ist alles anders. Wegen des Corona-Verbotings, Ingrid Pongratz



Die Corona-Beschränkungen sind ein Rückschlag für die Traditionen im Waizinger Keller. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region. Die Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele Traditionen nicht stattfinden können. Dies ist ein großer Verlust für die Region.



Herausgeber: Stadt Miesbach - Kulturamt

Schlierseer Str. 16, 83714 Miesbach. Tel. 08025 7000-0; info@waitzinger-keller.de; www.waitzinger-keller.de

Redaktion: Isabella Krobisch, Veronika Leo, Gestaltung: Simone Pfab

Fotos: Max Kalup, Isabella Krobisch und von Veranstaltern

März 2021